

Umsetzung des SGB II ...



Monatsbericht Februar 2015

Herausgeber:

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Jobcenter

48651 Coesfeld

Tel.: 02541 / 18 - 5800

Fax: 02541 / 18 - 5899

Der Kreis im Internet: www.kreis-coesfeld.de

Das Jobcenter im Internet: www.jobcenter-kreis-coesfeld.de

E-Mail: jobcenter@kreis-coesfeld.de





Landrat Konrad Püning

Presseerklärung des Landrates zur Entwicklung der Arbeitslosenquote der SGB-II-Leistungsempfänger:

Positive Tendenz zum Jahresstart!

26.02.2015/Kreis Coesfeld. Die amtliche Arbeitslosenstatistik für den Monat Februar 2015 weist für den Kreis Coesfeld eine Quote aller Arbeitslosen (SGB II und SGB III) von 3,3 Prozent aus und bleibt gegenüber dem Vormonat unverändert. Die Anzahl der von den Jobcentern im Kreis Coesfeld betreuten Arbeitslosen aus dem Rechtskreis des SGB II sank um 11 Personen auf nunmehr 1.831 Personen – und bleibt ebenfalls gegenüber dem Vormonat unverändert bei einer Arbeitslosenquote von 1,6 Prozent.

Die Jobcenter im Kreis Coesfeld betreuten im Februar 2015 somit insgesamt 907 arbeitslose Frauen und 924 arbeitslose Männer als SGB-II-Leistungsempfänger. Die Auswertung der Arbeitsmarktdaten ergab, dass alle Altersgruppen von diesen stabilen bzw. bereits leicht rückläufigen Werten zum Jahresstart profitiert haben.

„Es ist ein guter Start in das neue Jahr“, bewertet Landrat Konrad Püning die aktuelle Entwicklung der Arbeitslosenzahlen im SGB II. Berücksichtigt man den sonst üblichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen in den Wintermonaten, so ist Landrat Püning zuversichtlich, dass sich auch der lokale Arbeitsmarkt in den nächsten Monaten stabil darstellen werde und im Zuge der Frühjahrsbelegung weitere Verbesserungen möglich seien.

Hinweis zum Monatsbericht: „T-0 Daten“ sind die aktuell gemeldeten Statistikdaten für den laufenden Monat; „T-3 Daten“ sind die nach Ablauf von 3 Monaten gemeldeten statistischen Daten inklusive der Nachmeldungen für die Vormonate.

Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

Feb 15	Jan 15	Feb 14
3,3%	3,3%	3,6%

SGB II - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

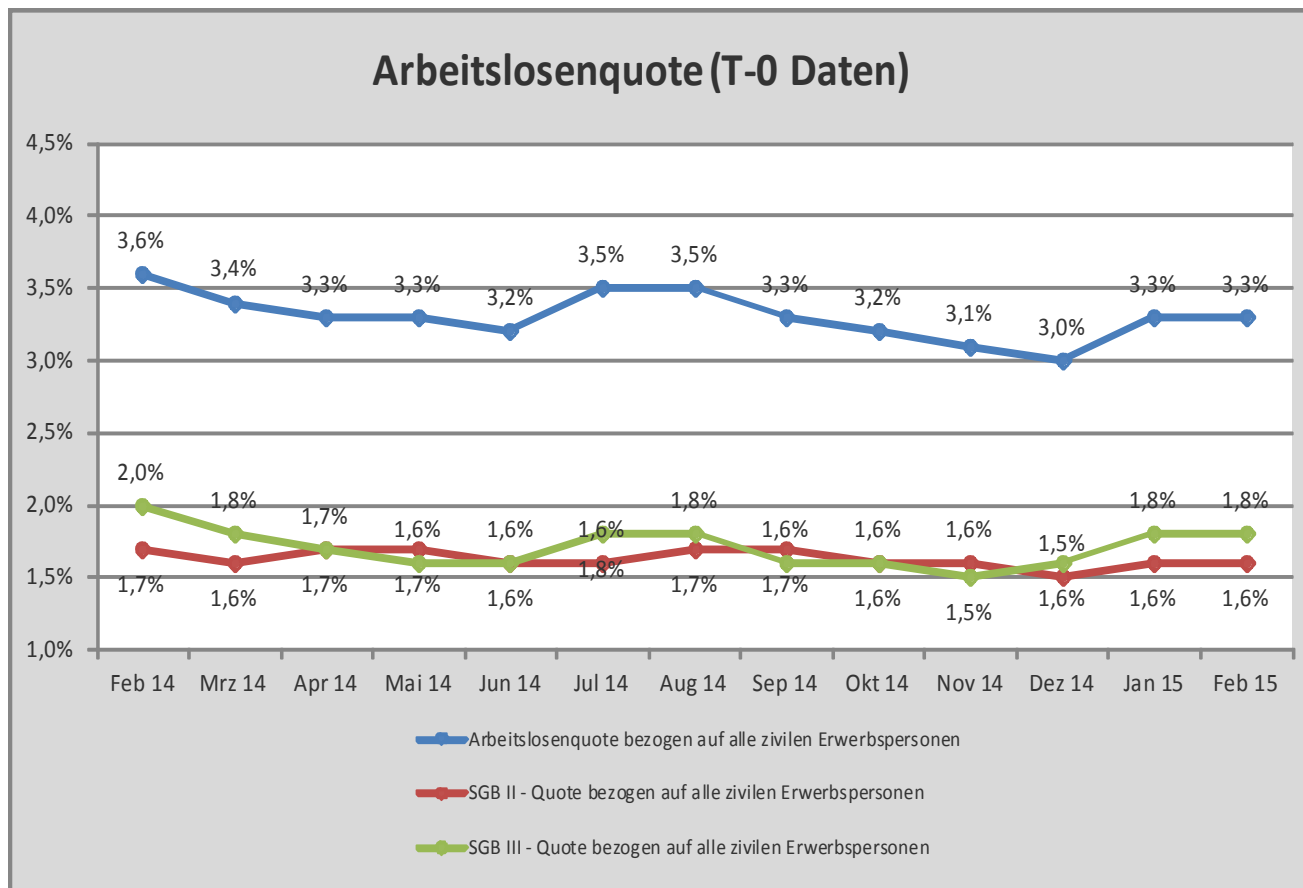
Feb 15	Jan 15	Feb 14
1,6%	1,6%	1,7%

SGB III - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

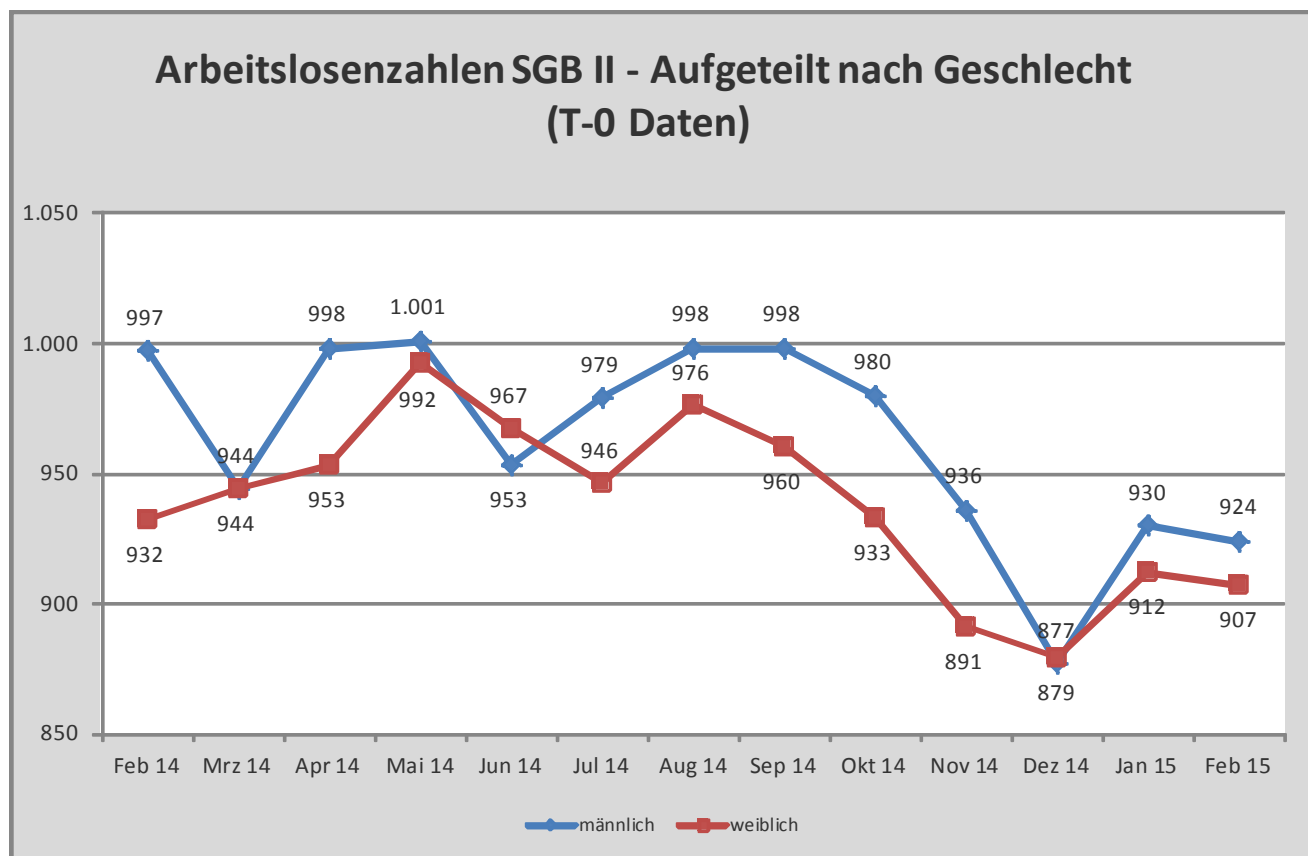
Feb 15	Jan 15	Feb 14
1,8%	1,8%	1,9%

Eckdaten der Grundsicherung im Februar 2015 (T-0 Daten)

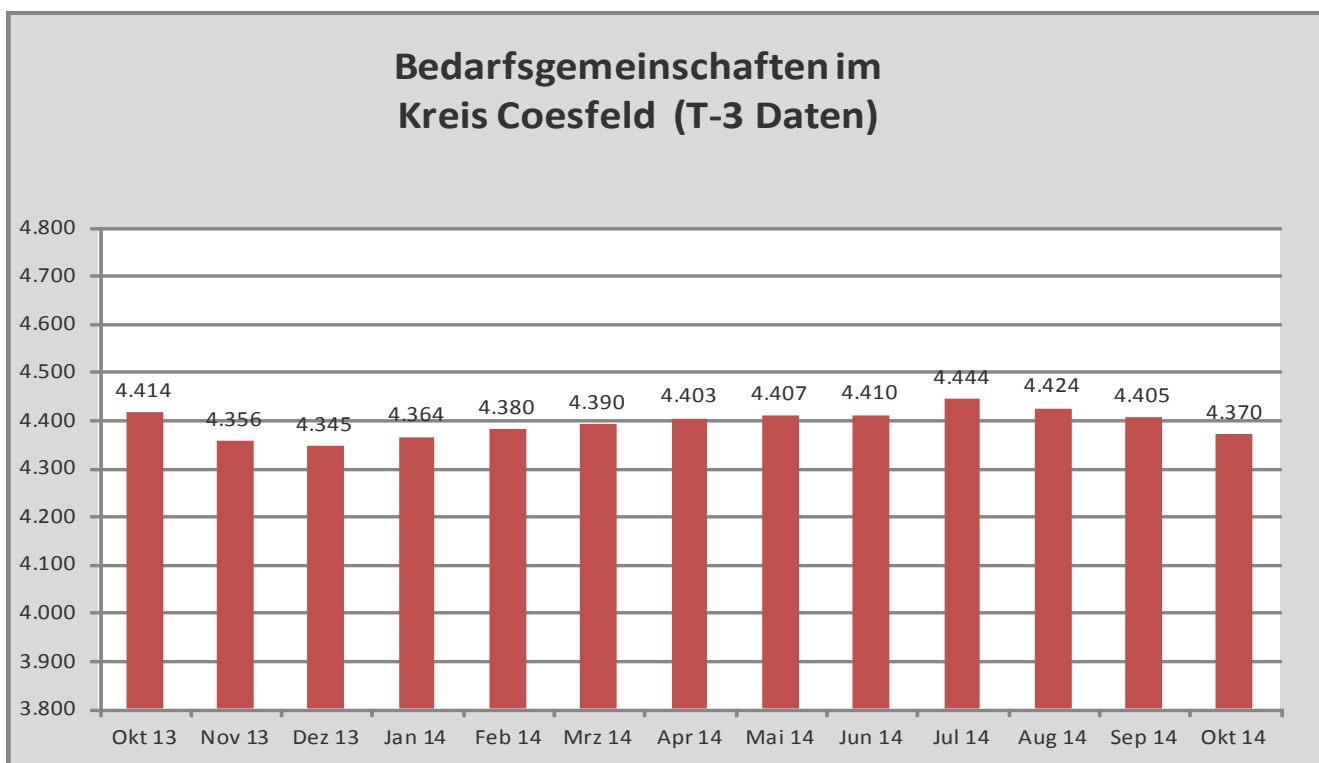
Bedarfsgemeinschaften	4.384
Personen in Bedarfsgemeinschaften	8.600
davon: erwerbsfähige Leistungsberechtigte	5.854
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.747



Arbeitslose im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)			
Stadt / Gemeinde	Feb 15	Jan 15	Feb 14
Ascheberg	80	83	79
Billerbeck	53	56	69
Coesfeld	376	362	418
Dülmen	332	357	396
Havixbeck	81	78	70
Lüdinghausen	338	339	325
Nordkirchen	65	77	47
Nottuln	249	243	263
Olfen	65	62	64
Rosendahl	39	34	48
Senden	153	151	150
Gesamt	1.831	1.842	1.929
<i>davon weibl.</i>	<i>907</i>	<i>912</i>	<i>932</i>
<i>davon U25</i>	<i>166</i>	<i>168</i>	<i>173</i>
<i>davon weibl.</i>	<i>73</i>	<i>74</i>	<i>70</i>



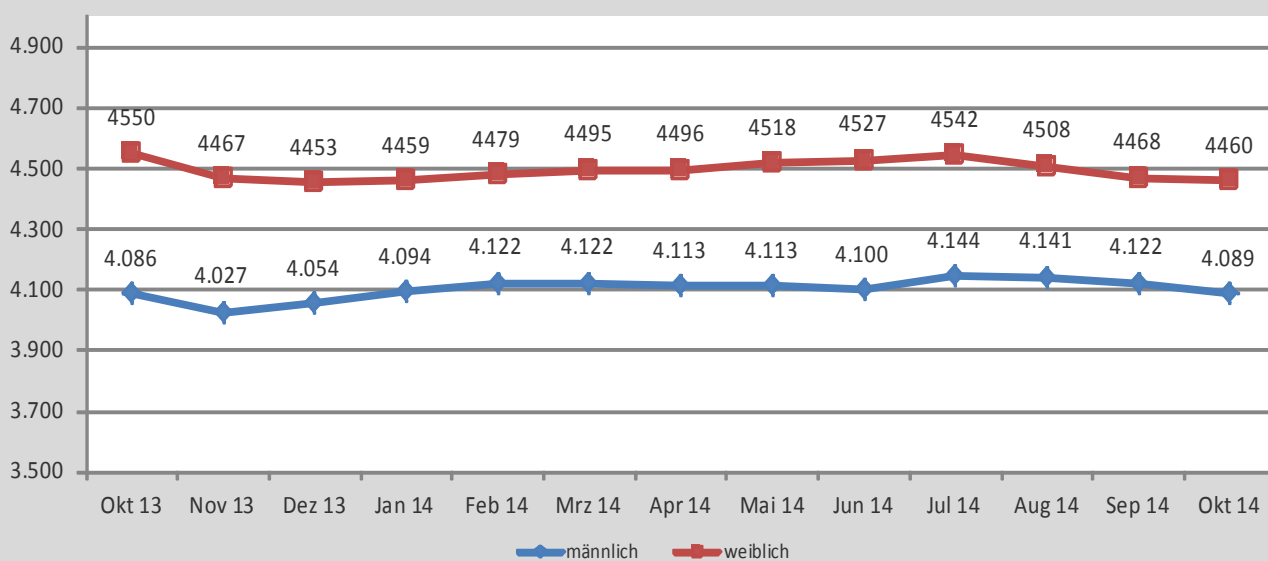
Bedarfsgemeinschaften SGB II (T-3 Daten)			
Stadt / Gemeinde	Okt 14	Sep 14	Okt 13
Ascheberg	283	280	295
Billerbeck	166	172	168
Coesfeld	912	916	919
Dülmen	943	945	966
Havixbeck	174	182	198
Lüdinghausen	667	674	644
Nordkirchen	131	132	125
Nottuln	383	385	367
Olfen	177	185	197
Rosendahl	130	126	120
Senden	404	408	415
Gesamt	4.370	4.405	4.414



Personen in Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

Stadt / Gemeinde	Okt 14	Sep 14	Okt 13
Ascheberg	619	617	630
Billerbeck	318	338	324
Coesfeld	1.735	1.741	1.734
Dülmen	1.777	1.758	1.844
Havixbeck	378	393	416
Lüdinghausen	1.223	1.217	1.215
Nordkirchen	264	271	233
Nottuln	822	831	791
Olfen	341	355	403
Rosendahl	242	236	227
Senden	830	833	819
Gesamt	8.549	8.590	8.636

Personen in Bedarfsgemeinschaften im Kreis Coesfeld (T-3 Daten)

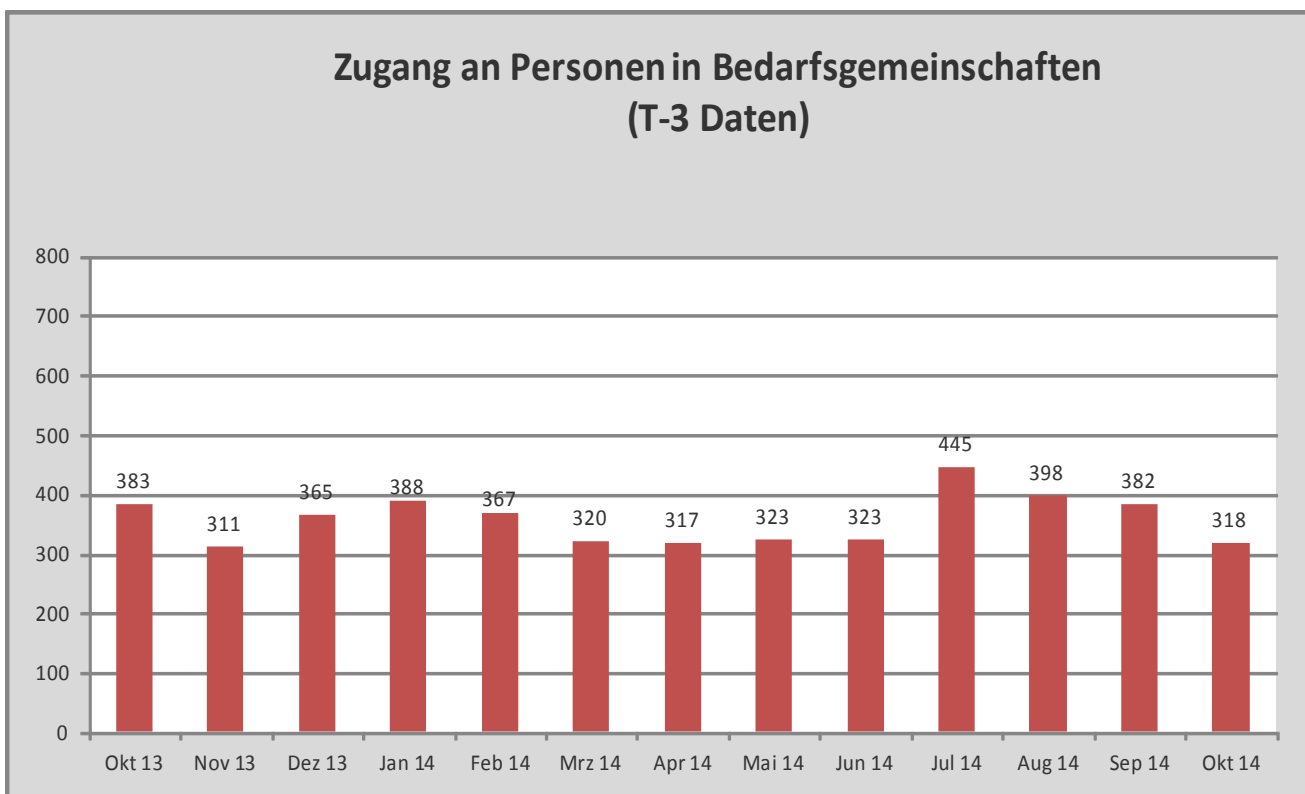


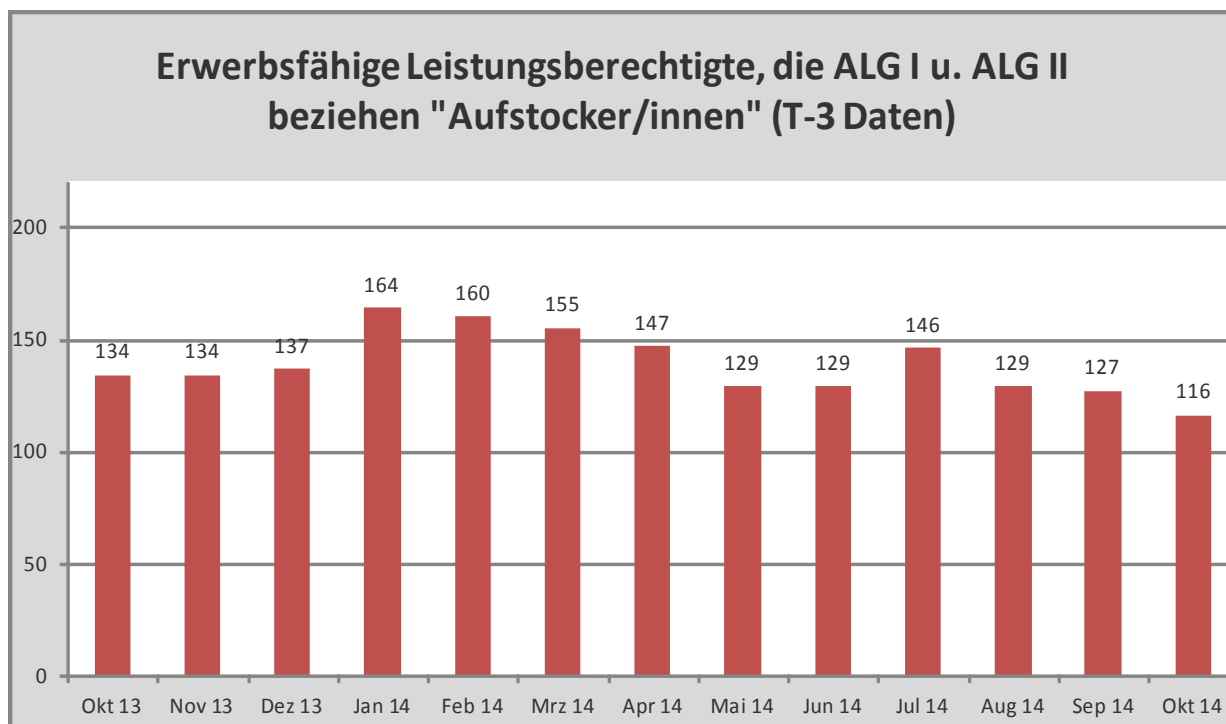
Beschäftigungsaufnahmen ¹⁾ (T-3 Daten)			
Stadt / Gemeinde	Okt 14	Sep 14	Okt 13
Ascheberg	12	12	10
Billerbeck	10	6	5
Coesfeld	26	30	34
Dülmen	33	35	38
Havixbeck	14	14	9
Lüdinghausen	13	30	14
Nordkirchen	6	9	7
Nottuln	7	17	16
Olfen	3	5	13
Rosendahl	3	4	3
Senden	11	25	8
Gesamt	138	187	157

¹⁾ = Nur versicherungspflichtige Beschäftigungen (ohne geringfügige bzw. öffentlich geförderte Beschäftigungen)

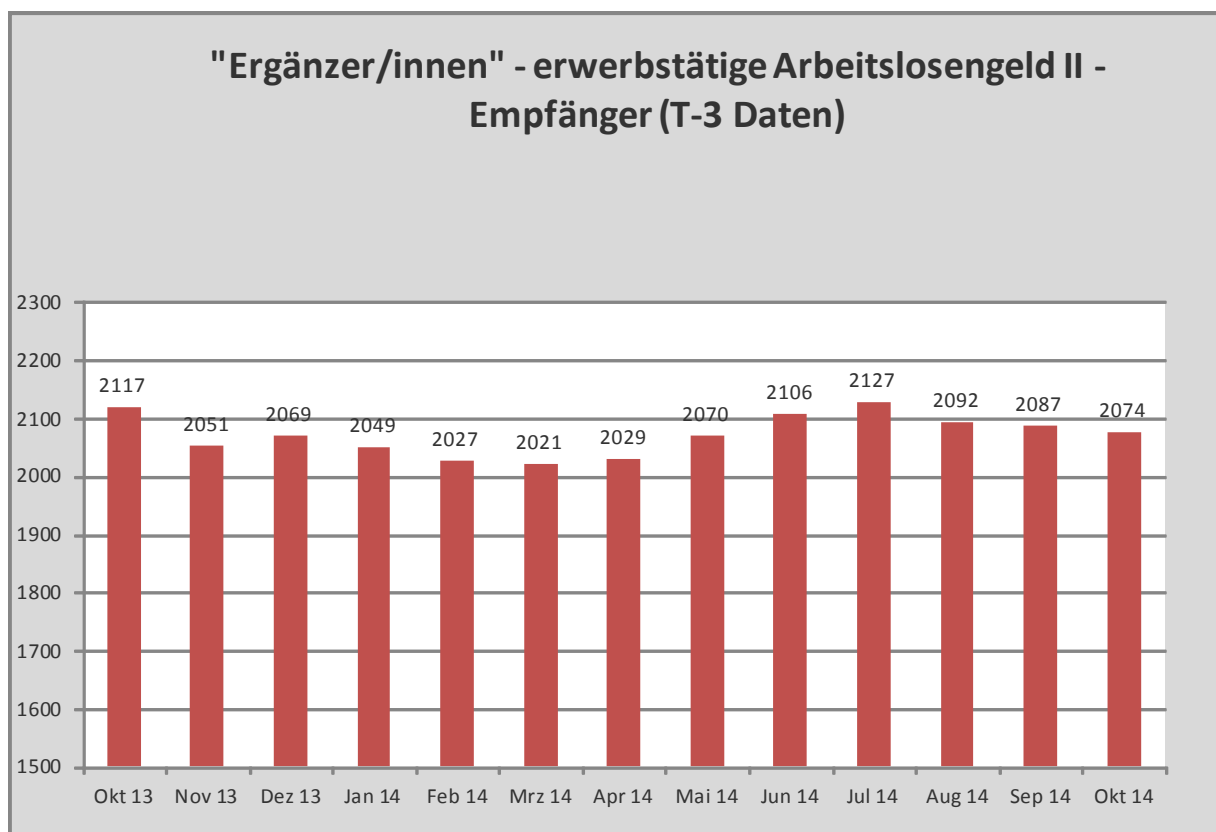
*) = Anzahl Beschäftigungsaufnahmen <3 sind im Gesamtwert enthalten, werden jedoch nicht gemeindescharf ausgewiesen.

(Quelle: Grunddaten zu den Kennzahlen gem. §48a SGB II)



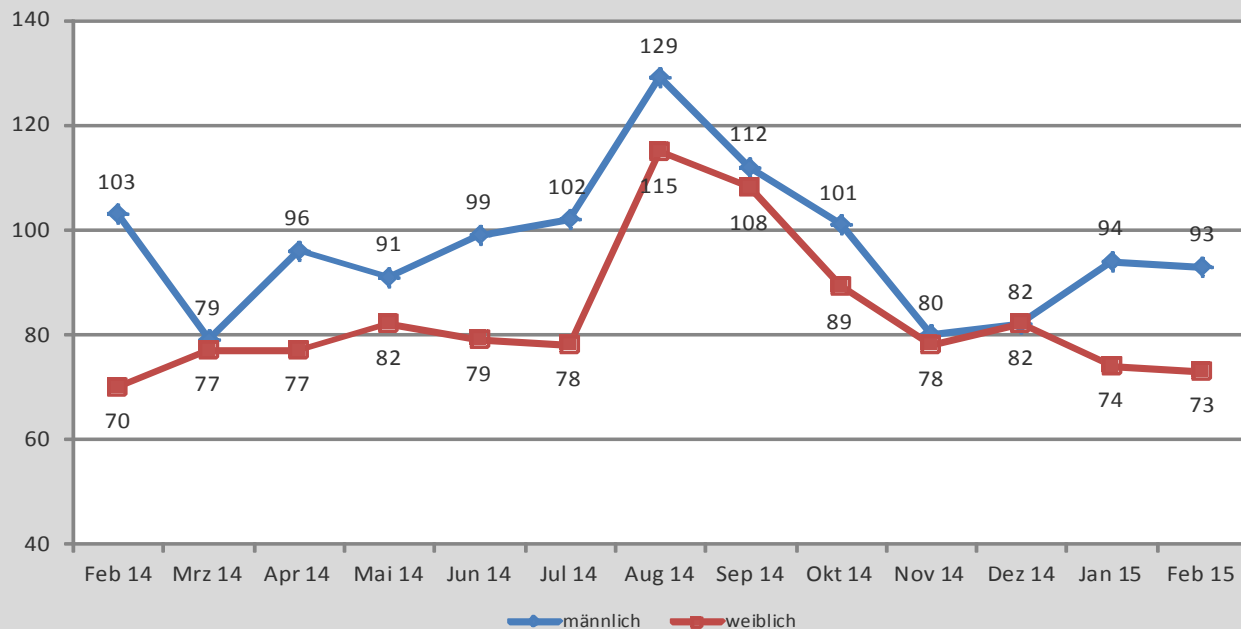


Mit dem Begriff „Aufstocker“ werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld auch SGB II-Leistungen beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Neben Arbeitslosengeld erhalten diese Personen dann auch Arbeitslosengeld II, das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden SGB II-Leistungen „aufgestockt“.

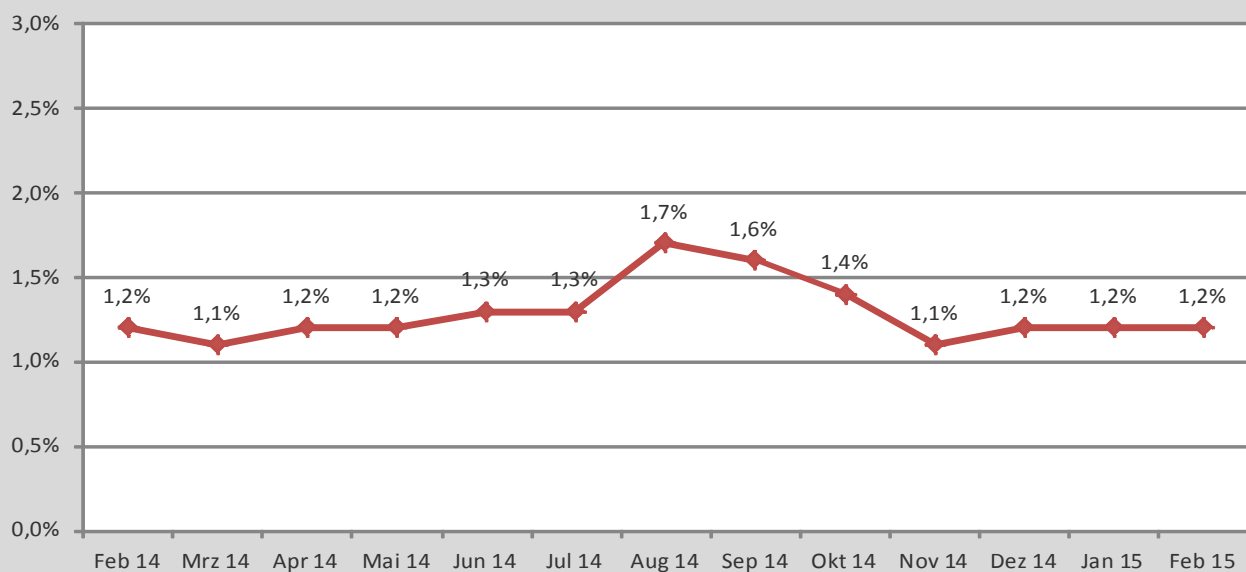


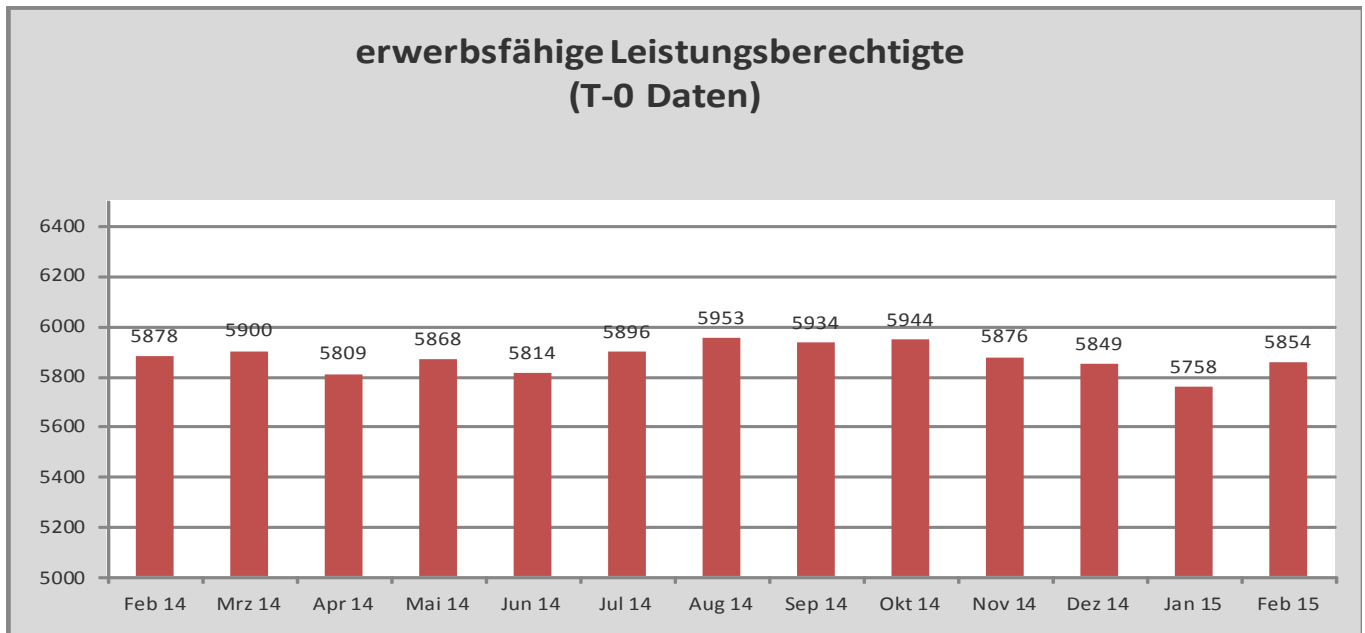
„Ergänzer“ sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die erwerbstätig sind und gleichzeitig Arbeitslosengeld II beziehen.

U25 Arbeitslose SGB II (T-0 Daten)

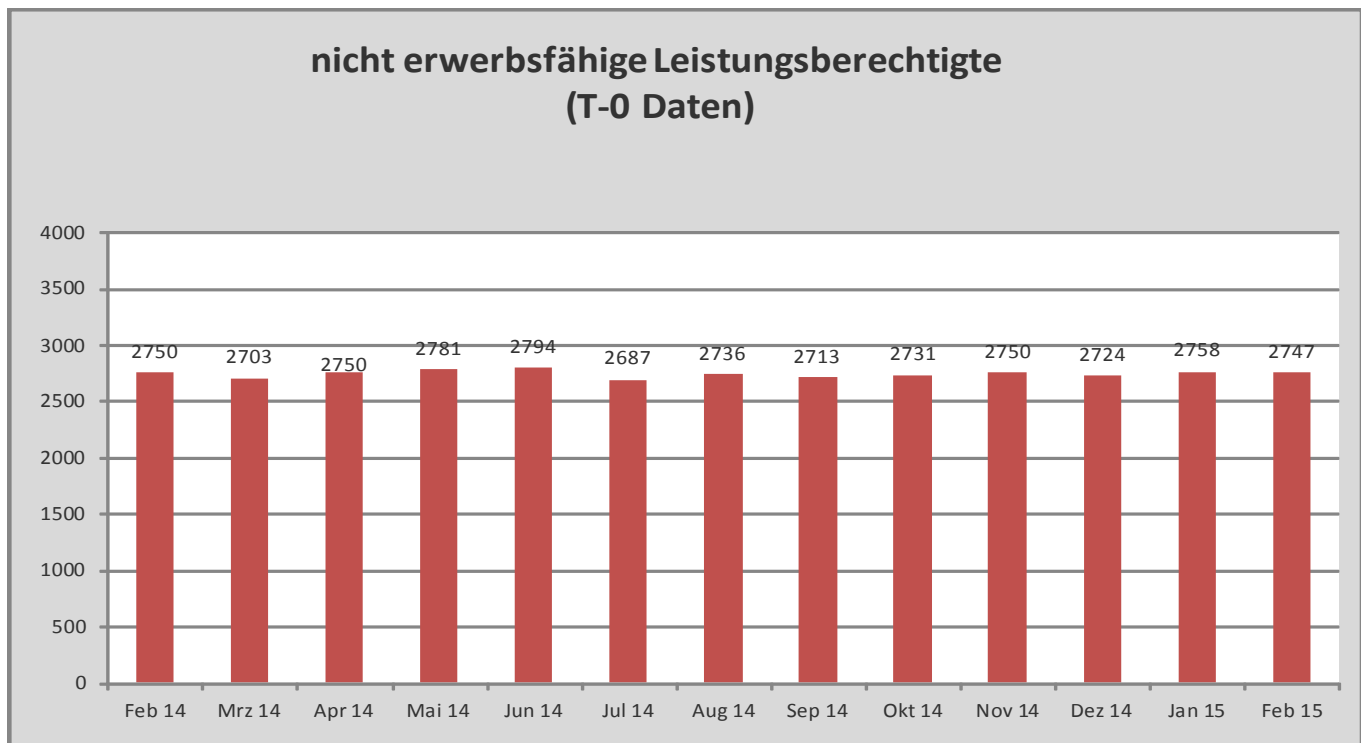


Arbeitslosenquote SGB II - U25 (T-0 Daten)



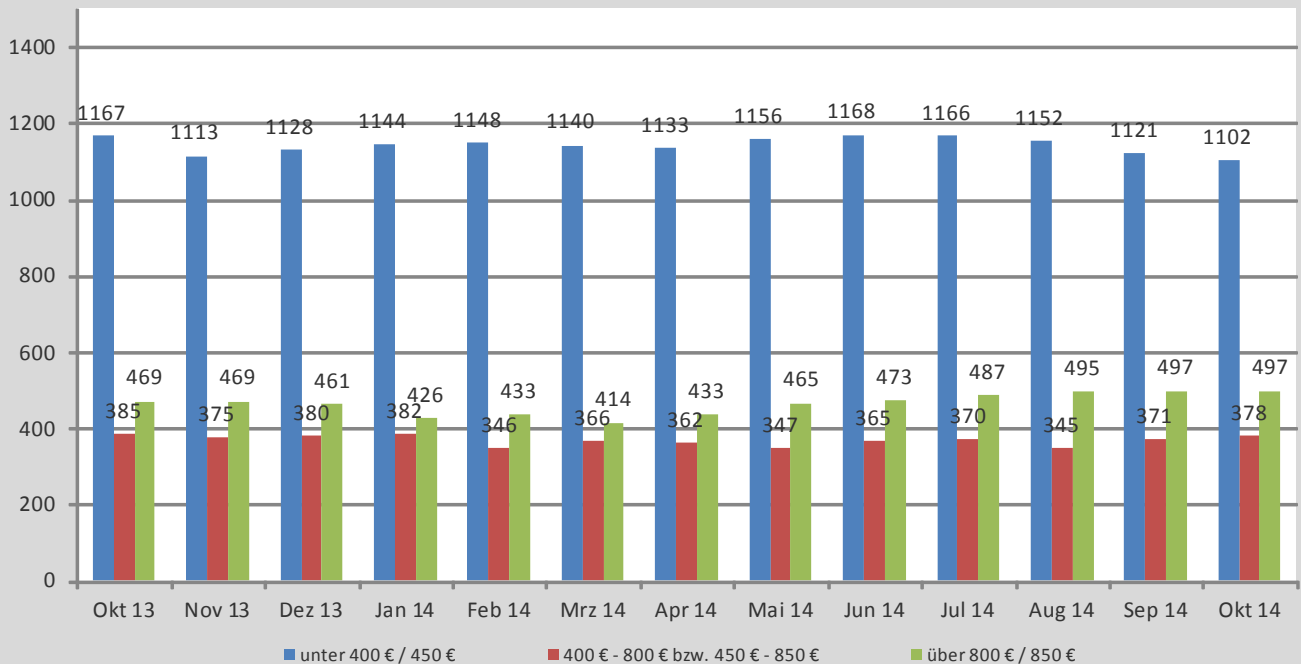


Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig sind, hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

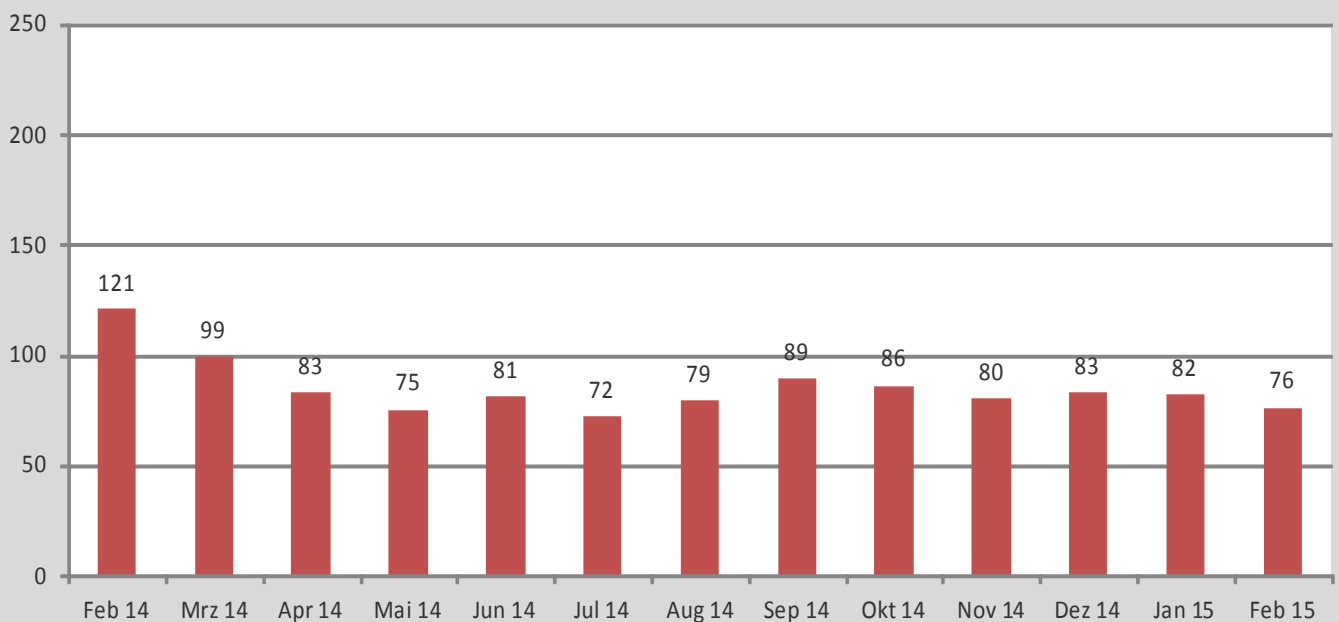


Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

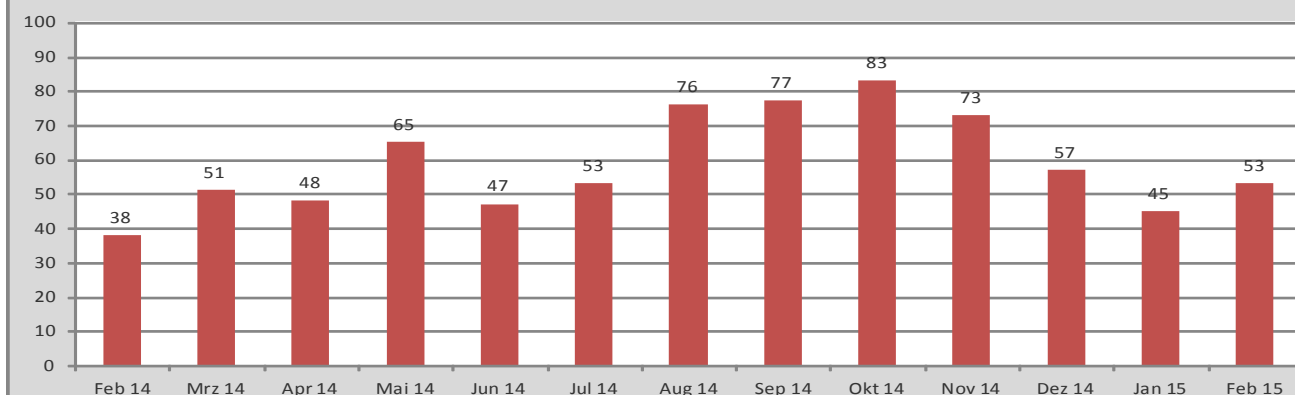
erwerbstätige Arbeitslosengeld II - Bezieher gestaffelt nach Höhe des Brutto-Einkommens (T-3 Daten)



besetzte Plus-Job-Stellen - (T-0 Daten)



Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)



Förderungsleistungen und -maßnahmen

	Vorläufiger Bestand für den Berichtsmonat Februar 2015	Festgeschrieb. Bestand für den Berichtsmonat November 2014
Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen:	910	827
davon Aktivierung und berufliche Eingliederung	699	615
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	76	79
Berufswahl und Berufsausbildung	15	10
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	76	80
Sonstige / Freie Förderung	6	8
Berufliche Weiterbildung	31	29
Besond. Maßnahmen Weiterbildung Reha	7	6
Bestand drittfinanzierte Förderungen	96	115

*) = Zahlenwerte von 1 oder 2 werden anonymisiert.

Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen - Festgeschriebener Bestand

Monat	Jahr 2015	Jahr 2014
Januar	838*	777
Februar	910*	910
März		972
April		867
Mai		808
Juni		827
Juli		817
August		811
September		849
Oktober		790
November		827
Dezember		885*
Gesamt	1748*	10.140

*vorläufiger Bestand

Allgemeine Informationen zur Statistik

Der Kreis Coesfeld ist als sogenannter Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr. Die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld bewilligen im Auftrag des Kreises Coesfeld das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Sämtliche Angaben im Monatsbericht beziehen sich auf die **amtlichen Statistiken der Bundesagentur** für Arbeit.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Datengewinnung aus Geschäftsdaten stellt eine hohe Genauigkeit sicher. Aufgrund von Verarbeitungsfehlern und Ausfällen bei der Datenlieferung kann es zu einer unvollständigen Datenlage kommen, die jedoch durch Schätzwerte ausgeglichen wird. In der Regel ist die Vollständigkeit der Daten nach dreimonatiger Wartezeit erreicht (z. B. nachträgliche Bewilligungen oder Rücknahmen von Bewilligungen sowie fehlerhafte Datenlieferungen). Soweit im Monatsbericht aktuelle Daten abgebildet wurden, handelt es sich um T-0 Daten.